Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

**Band:** 1 (1909)

Heft: 7

**Rubrik:** Für die Baupraxis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Für die Baupraris.

Amiedeeiferne Eurzargen.

Sur Vermeidung von Nissen und Fugen zwischen den Türgewänden und ihrer Umgebung und zur besseren Verankerung derselben mit dem Mauerwerk werden in letzter Zeit, namentlich in Krankenhausbauten und in Anlagen mit starkem Personenverkehr, vielsach schmiedeeiserne Türzargen mit Erfolg verwendet, wie sie von dem Fassoneisen:Walzwerk L. Mannstaedt & Cie. A.-G. in Kalk bei Edin in verschiedenen gebrauchöfertigen Formen hergestellt werden. Um ein Federn der Kahmen deim Einschlagen der Türen zu vermeiden, ist die Widerstandsschigkeit dadurch unterstützt, das die Steinanker, deren mindestens neun auf den Nahmenumfang verteilt sein müssen, auf beiden Schenkeln des betr. Winkeleisens abwechselnd von links nach rechts und umgekehrt vern ie tet werden und so eine Versteitung des Winkeleisens abwechselnd von links nach rechts und umgekehrt vern ie tet werden und so eine Versteitung des Winkeleisens licharf und sorgkältig nach innen derart abgeschrägt sind, daß der Puß darunter eingreisen kann und dadurch vermehrten halt gewinnt.

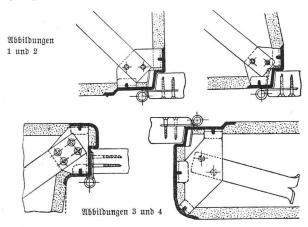


Abbildung I rechts oben stellt eine derartige Jarge für eine überfalzte Türe mit schrägem 27,5 mm tiesem Falz dar, die in Abbildung 2 an dem der Wandsläche zugekehrten Flansch mit einem schräg abzesslachen Vorsprung versehen ist, durch den die ganze Türanlage eine wirkungsvolle Umrahmung erhält. Abbildung 3 zeigt ein Profil (Nr. 1268), durch das dem Herausfallen des Putes zwischen Zarge und Schoner, wie dies infolge der Schwankungen der einen halben Stein staten Bände häufiger eintritt, ein für allemal vorgebeugt wird. Abbildung 4 (Profil Nr. 1278) ist für eine nach außen aufschagende Türe konstruiert und als Spezialprofil für Schulen bezitimmt.

Tiara.

Unter der Bezeichnung "Diara" wird ein neues Baumaterial empfohlen, das sich, zu Wande und Fassadenverput, zur herstellung sugenloser Fußboden, als Linoseum-Unterlage und zur Anfertigung von Kunststeinen verwendet, durch Feuersicherheit und Frostbeständigkeit auszeichnet, vielsach Zement erfesen kann, mit Zementbeton und Mauerwerk sest abbindet und von fast gleicher Zug- und Drucksestigkeit wie Zement sein soll.

Tingehende Untersuchungen im mechanisch-technischen Laboratorium der k. Technischen Hochschule in München ergaben, daß Diara-Plättchen, die dis zu + 500° C. erhist wurden, keine Beschädigungen erkennen ließen und daß selbst bei einer Erhisung bis zu + 1000° C. die Grundmasse vollkommen unverändert blieb. Auch die vierundzwanzigmalige Wiederholung eines Gefriers und Auftau-Prozesses vollständig durchnäster Diara-Plättchen bei —15° C. und + 15° C. vermochte die Grundmasse der Plättchen nicht zu beeinflussen; vor allem zeigten sich weder Risse noch Schieferungen.

Der Diara : Puß soll bedeutend harter als Schwarzkalfpuß sein, ist von porzellanartiger Oberstäche, infolge seiner Widerstandsfähigkeit gegen Sauren leicht zu reinigen und kann beliebig gefärbt und angestrichen werden. Ein Diara: Estrich läßt sich im Gegensaß zu anderen sugensosen Vöden auch auf losem Untergrund verlegen, kann, da er nit Zement abbindet, ohne weiteres auf den Beton aufgebracht werden und schließt, da absolut volumenbeständig, ein Hochgehen der Boden aus, was von dem Fabrikanten als ein nicht zu unterschätender Vorteil gegenüber andern fugenlosen Bodenmaterialien besonders hervorgehoben wird.

Genauere Auskunft, Preise und Muster sind durch D. Neresheimer in Zurich I, Dufourstraße 3, der die alleinige Vertretung und Ausführung der Diara-Arbeiten in der ganzen Schweiz übernommen hat, zu erhalten.

Intogen gefdweißte Dachablaufrohre.

Die Firma Maurer & Cie. in Herisau macht auf ihre nahtlosen Dachablaufrohre, Rinnenwinkel usw. aus Schwarzblech aufmerksam, die durch autogene Schweißung und nachherige Feuerverzinkung im Vollbad allen Witterungseinstüssen Rohres von 7,6 cm Durchmesser und 0,07 cm Vechdien der Material-Prüfungsanstalt des eidg. Polytechnikums ergab, daß das Rohr auch bei einem Druck von 26,5 Utm. vollkommen intakt blieb. Da bei der Verwendung solch nahtloser Rohre ein Ausspriger und Falzstellen im Winter und Frühjahr nicht mehr zu befürchten ist, werden Unannehmlichkeiten und Kosten erspart, Vorteile, welche die etwas höheren Anschaffungsfosten gewiß überwiegen.

## Literatur.

ie Wohnung der Meuzeit.

herausgegeben von Prof. Dr. Erich haenel und Baurat Prof. heinrich Tscharmann. Mit 228 Abbildungen und Grundrissen, sowie 16 farbigen Taseln. Leipzig 1908. Verlagsbuchhandlung J. J. Weber. Preis in Leinen geb. M. 7.50. Das früher erschienene trefsiche Werk der beiden herausgeber "Das Einsamilienhaus der Neuzeit" ließ hossen, daß auch die jetzt

Das früher erschienene trefsliche Werk der beiden Herausgeber "Das Einfamilienhaus der Neuzeit" ließ hoffen, daß auch die jetzt dargebotene willkommene Ergånzung hervorragenden Wert besite: und diese Erwartungen sind nicht getäuscht worden. Das Buch ist "unseren Frauen" gewidmet; es sagt damit deutlich, daß es sich bei aller fachmännischen Gewissenhaftigkeit und künstlerischen Höhe mit seinem reichen, mit den Mitteln modernster Neproduktionstechnik dargebotenen Inhalt doch vornehmlich weiteren Kreisen zuwendet, jenem Teil des Publikums, der zur Kultur moderner Bohnungskunst noch erzogen werden muß. Sein Hauptwert liegt daher nicht darin, daß es nur Neues bringt, sondern in der praktischen Anordnung und besehrenden Vorsührung der größtenteils schon durch frühere Veröffentlichungen bekannten Arbeiten.

Ein einleitendes Kapitel zeigt in knapper Darstellung die Wege, auf denen wir allmählich wieder zur Erkenntnis gelangten, daß dem Bürger eine gut bürg er liche häusliche Umgebung besser anstehe, als die billige Nachahmung aufdringlichen Prunks. Es folgen dann in Gruppen von Beispielen zahlreiche, meist Privathäusern entrommene Näume hervorragender Architekten, mit erläuternden Begleitworten, die auf besondere ästhetische oder technische Vorzüge, auf die verwendeten Materialien und auf die Stoffe und farbige Ausstatung hinweisen; die eingestreuten Grundrisse geben lehrreichen Ausstalius über die vorteilhafteste Ausstellung der Einrichtungsgegenstände.

Eine geläuterte Wohnkultur, wie sie dies Buch lehren möchte, steht in engster Verbindung mit unserer ganzen Gesinnung: nur ein gesunder Sinn schafft sich einen gesunden Körper. Es ist daher von äußerster Wichtigkeit, daß sich die Anordnung und Einrichtung der Räume, in denen wir unser Leben zudringen, nicht nach den Gessichtspunkten einer rein äußerlichen dekorativen Schönheit richte, sondern schön sei durch die Berücksichtigung von Gründen der Vernunft, der Hygiene und der Lebensbedurfnisse. Daher muß dieses prächtige Wohnungsbuch, das überzeugende Unterweisung in der vernunftgemäßen Aesthetit der Wohnkultur zu geben vermag, iedem, der zwischen seinen eigenen vier Wänden solgenreiche Kulturarbeit verrichten will, bestens zum Studium empfohlen werden.

Mrchitektonische Formenlehre.

I. Teil. Die Säulenordnungen der Griechen und Römer und der Meister der Nenaissace von Sdenko Nitter Sch u bert von Solder, ditter Sch ubert von Solder, die en, dipl. Architekt und Prosessor an der deutschen technischen Hochschule in Prag (VIII. 173 Seiten.) Mit 200 Abbildungen. Zürich, Berlag Art. Institut Orell Küßli. Preis geh. Kr. 3.60.

Der hauptwert dieser gut ausgestatteten Formenlehre liegt in der knappen, übersichtlichen und doch erschöpfenden textlichen Behandlung des Stoffes und in den zahlreichen, überaus instruktiv